

## 4:5 nach Verlängerung in Ingolstadt

Wieder Mannheim in den Playoffs: Die Ice Tigers wärmen einen Eishockey-Klassiker auf



Seine Motivationsrede wird entscheidend sein: Tom Rowe weiß, dass die Ice Tigers noch nie eine Playoff-Serie gegen Mannheim gewonnen haben.

**INGOLSTADT** - Es wurde doch spannender als erwartet: Die Ice Tigers verschliefen in Ingolstadt das erste und dominierten das zweite Drittel - verloren dennoch und müssen deshalb am Sonntag nach Mannheim. In der kurzen Playoffserie sind die Adler klarer Favorit.

Wenn Fans am Freitagabend um 21.51 Uhr noch immer nicht wissen, ob ihr Ticket für das erste Playoff-Heimspiel am Sonntag oder am Dienstag eingelöst wird, wenn Trainer zu dieser Zeit noch immer nicht ahnen, ob sie ihr Team am Samstag auf die Kölner Haie oder die Adler Mannheim einstellen müssen, wenn also wieder einmal klar ist, dass nichts klar ist – dann kann es sich nur um den letzten Spieltag der Punkterunde in der Deutschen Eishockey Liga handeln. Das Spannungspotenzial dieser Spielklasse zeigte sich also ein weiteres Mal - im Guten wie im Verbesserungswürdigen. Um 21.52 Uhr war dann nach dem 1:6 der Kölner Haie gegen die Adler Mannheim alles klar: Zum Auftakt der kurzen Serie in der ersten Playoff-Runde müssen die Ice Tigers am Sonntag (16.30 Uhr) nach Mannheim. Am Dienstag (19.30 Uhr) empfängt die Nürnberger Mannschaft die Adler in der Arena Nürnberger Versicherung. Fürs möglicherweise entscheidende dritte Spiel ginge es am Donnerstag wieder nach Mannheim.

### Ice Tigers frustrieren Ingolstadt Ersatztorhüter

Selbst haben die Ice Tigers natürlich auch noch einmal spielen müssen. Wer glaubte, dass es der Mannschaft angesichts der Unkalkulierbarkeit des Geschehens an der nötigen Dringlichkeit fehlen könnte, wurde im ersten Drittel bestätigt. Nürnberg spielte mit, ohne dabei zu klaren Chancen zu kommen. Und wer wiederum angenommen hatte, dass es den Gastgebern ganz ähnlich gehen könnte, der durfte sich im zweiten Abschnitt für seinen Sachverstand selbst auf die Schulter klopfen. In 263 Sekunden machten die Gäste da aus einem 0:3 ein 4:3. Es könnte durchaus sein, dass Tom Rows tatsächlich besonnene, aber eindringliche Pausenansprache dafür verantwortlich war. Weitere 22 Spielminuten später hatte Nürnberg 4:5 (0:3, 4:0, 0:1, 0:1) einen Punkt gewonnen und das Spiel verloren. Daniel Schmölz setzte dabei seine Serie mit einem Treffer und einer Vorlage fort und zeigte den Ice Tigers, was sie 2024/2025 vermissen werden und den Panthers, auf was sie sich in der kommenden Saison freuen dürfen. Im Drittelinterview fasste der Allgäuer zudem treffend zusammen, was im ersten Abschnitt geschehen war („Da haben wir richtig reingeschissen“). In den erstaunlichen vier Minuten trafen zudem Ian Scheid (26. Minute), Danjo Leonhardt und auf Vorlage von Schmölz auch Ryan Stoa (27.). Danach wechselte Ingolstadts Coach Mark French den Torhüter - für den kaum zum Einsatz gekommenen und entsprechend frustrierten Devin Williams kam Stammkeeper Michael Garteig. Damit regte French seinen Ersatzkeeper auf, beruhigte aber das Spiel der Gastgeber.

## Rowe wollte lieber gegen die Haie spielen

Tom Rowe hatte von vorneherein auf Experimente verzichtet. In Mannheim wird er wohl exakt dieselben Spieler samt Torhüter Niklas Treutle aufs Eis schicken. Nach dem zweiten Seitenwechsel musste der Cheftrainer aber mitansehen, wie Ingolstadt wieder aktiver wurde, im Power-Play durch Leon Hüttl ausglich (51.) und sich so Platz neun sicherte. Rowe nahm zwar Treutle noch vom Eis - nur mit drei Punkten wäre Nürnberg in der Tabelle noch vorbeigezogen - um sich am Sonntag ein Heimspiel gegen die Kölner Haie zu sichern (warum das so gewesen wäre, haben wir hier versucht zu erklären). Es blieb aber beim 4:4. In der Verlängerung erzielte Mat Bodie (62.) den Siegtreffer für die Panther. So richtig spannend wird es erst am Sonntag.

Zum Abschluss der Hauptrunde ging es für die Nürnberg Ice Tigers im Derby beim ERC Ingolstadt nach einem furiosen Schlusspurt tatsächlich sogar noch um den 9. Tabellenplatz. Das Spiel begann für die Ice Tigers mit einer Strafe gegen Ian Scheid nach einer halben Minute ungünstig. Ingolstadt ließ das Powerplay zwar ungenutzt, nahm den Schwung aber mit und war in der Anfangsphase die bessere Mannschaft. Niklas Treutle konnte sich gegen den aufgerückten Mat Bodie in der 5. Minute zum ersten Mal auszeichnen, auf der anderen Seite traf Dane Fox bei der ersten Nürnberger Möglichkeit nur die Maske von Devin Williams (6.). Beinahe im direkten Gegenzug ging Ingolstadt dann aber in Führung. Marko Friedrich legte ab an die blaue Linie, Maury Edwards schoss direkt und Noah Dunham fälschte im hohen Slot mit hohem, aber nicht zu hohem Schläger zum 1:0 ab (7.). Ingolstadt machte auch danach weiter Druck und erhöhte in der 12. Minute auf 2:0. Die Ice Tigers waren zu tief im Angriffsdrittel, Patrik Virta konterte und zwang Treutle mit einem Schuss aufs kurze Eck zum Abpraller, den Travis St. Denis über die Linie drückte. Gut eineinhalb Minuten vor Drittelerde kam es für die Ice Tigers sogar noch dicker. Niklas Treutle musste einen Schuss von Mirko Höfflin von der rechten Seite abprallen lassen und Wojciech Stachowiak profitierte im Slot von einem Missverständnis der Ice Tigers vor dem eigenen Tor – 3:0 für Ingolstadt (19.).

Während Ingolstadt im ersten Drittel die deutlich bessere Mannschaft war, kamen die Ice Tigers zum Mittelabschnitt wie verwandelt aus der Kabine und setzten Ingolstadt mit dem ersten Wechsel gehörig unter Druck. Als Ingolstadts Kapitän Fabio Wagner in der 23. Minute auf der Strafbank saß, kamen die Ice Tigers in Überzahl auf 1:3 heran. Dane Fox spielte quer, Daniel Schmölz schoss vom linken Bullykreis aus dem Handgelenk und Ryan Stoa fälschte vor dem Tor noch leicht ab. In der 24. Minute kam Charlie Gerard mit Tempo über die rechte Seite und zog vors Tor, traf mit einem Schuss aufs kurze Eck aber nur den Pfosten. Nürnberg setzte nach und verkürzte in der 26. Minute nach einem schönen Spielzug im Angriffsdrittel auf 2:3. Evan Barratt steckte an der Bande durch zu Danjo Leonhardt, der zum Tor zog und den besser postierten Ian Scheid so perfekt bediente, dass Scheid direkt abziehen und den zweiten Nürnberger Treffer erzielen konnte. Nur 33 Sekunden später durften die zahlreich mitgereisten Fans der Ice Tigers erneut jubeln. Elis Hede spielte an der blauen Linie quer, Constantin Braun schoss von der linken Seite, Williams musste abprallen lassen und Danjo Leonhardt erzielte den 3:3-Ausgleich aus der Drehung (27.).

Wiederum nur 17 Sekunden komplettierten die Ice Tigers ihr furioses Comeback und gingen sogar mit 4:3 in Führung. Ingolstadt war in der Rückwärtsbewegung komplett unkoordiniert, Julius Karrer kam über die rechte Seite und spielte einen perfekten Diagonalpass an den langen Pfosten, wo Daniel Schmölz lauerte und den Puck über die Linie drückte. Innerhalb von gerade einmal vier Minuten und 23 Sekunden hatten die Ice Tigers aus einem 0:3-Rückstand eine 4:3-Führung gemacht (27.). Auch danach hatten die Ice Tigers die besseren Möglichkeiten, Danjo Leonhardt scheiterte alleine vor dem zwischenzeitlich eingewechselten Michael Garteig (30.). Auch gegen Daniel Schmölz und Dane Fox (32.) war Garteig zur Stelle. Damit ging es mit einer 4:3-Führung für die Ice Tigers ins letzte Drittel. Ingolstadt probierte alles, um ins Spiel zurückzukommen, die Ice Tigers ließen in der Anfangsphase aber nicht viel zu. In der 47. Minute tauchte Danjo Leonhardt alleine vor dem Ingolstädter Tor auf, scheiterte aber an Garteig. Erst als Julius Karrer in der 51. Minute wegen eines Crosschecks auf der Strafbank saß, kamen die Hausherren zum Ausgleich. Mat Bodie spielte an der blauen Linie quer und Leon Hüttl traf mit einem platzierten Handgelenkschuss zum 4:4 ins lange Eck.

Die Ice Tigers benötigten in der Schlussphase unbedingt noch ein Tor, um Ingolstadt in der Tabelle zu überholen, aber auch mit sechs Feldspielern sollte kein weiterer Treffer mehr gelingen. Damit blieb es nach 60 Minuten beim 4:4-Unentschieden. In der letztlich vollkommen unwichtigen Verlängerung hatte Ingolstadt mit einem Alleingang für Mat Bodie das bessere Ende für sich.



ERC Ingolstadt

5 : 4 nV  
( 3:0 • 0:4 • 1:0 )



NÜRNBERG ICE TIGERS

### Stimmen zum Spiel

**Tom Rowe ( Nürnberg ):** Wir waren im ersten Drittel nicht wirklich gut, da haben wir zu viele Pucks abgegeben. In der Pause haben wir einige Dinge angesprochen und sind mit viel Druck rausgekommen. Wir haben viel mehr Pucks zum Tor gebracht und haben schnelle Tore geschossen, was unserer Gruppe zusätzliches Momentum gegeben haben. Unsere Jungs geben nie auf, das war heute ein Paradebeispiel dafür. Im letzten Drittel ist das Spiel hin- und hergegangen und Ingolstadt hat ein Powerplay ausgenutzt. Insgesamt war es eine gute Hauptrunde für uns. Man muss nur in die Playoffs kommen, da ist dann alles möglich.

**Mark French ( Ingolstadt ):** Nürnberg ist eine gute Mannschaft, mit der man in den Playoffs rechnen muss. Wir sind mit vielen Emotionen ins Spiel gegangen und im ersten Drittel gut rausgekommen. Im zweiten Drittel war es genau umgekehrt. Nach den ersten beiden Toren habe ich die Auszeit genommen, um das Momentum zu nehmen, was aber nicht funktioniert hat. Wir dürfen den Fuß nicht vom Gaspedal nehmen, die Lektion müssen wir mitnehmen. Es ist immer schwierig, nach vier Toren in Folge noch einmal zurückzukommen, deswegen bin ich stolz auf meine Mannschaft.

### Tore

	Zeit	Torschütze	1. Assistent	2. Assistent	Bemerkung
1:0	06:08	Dunham	Edwards	Friedrich	
2:0	11:51	St. Denis	Virta	Maginot	
3:0	18:21	Stachowiak	Farrance	Höfflin	
3:1	22:17	R. Stoa	D. Schmölz	D. Fox	5:4-Überzahl
3:2	25:50	I. Scheid	D. Leonhardt	E. Barratt	
3:3	26:23	D. Leonhardt	E.Hede	C. Braun	
3:4	26:40	D. Schmölz	J. Karrer	T. Fleischer	
4:4	50:33	Hüttl	Bodie	Bailey	5:4-Überzahl
5:4	61:37	Bodie	Hüttl	Edwards	

### Strafen

ERC Ingolstadt	8 Minuten
NÜRNBERG ICE TIGERS	6 Minuten

### Allgemeine Informationen

Zuschauerzahl:	4.815 ( ausverkauft )
Schiedsrichter:	Sean MacFarlane, Kilian Hinterdobler